

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 3 (1921)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fortschritt und Fraueninteressen

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Die einmalige Nummer kostet 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet. Einzelnummer kostet 20 Cts.

Redaktion: Frau Elisabeth Gommern, Postamt 15, Zürich (abw.) Telefon: Sebnau 78.66
Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse No. 1814.
Telephon 61. Postfach-Konto 71/1441.

Insertionspreis: Für die Schweiz: Die einmalige Nummer kostet 50 Cts. Für das Ausland 75 Cts. Zeitungen per Seite 2.50. Schriftgröße 60 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsverpflichtungen der Inserenten. Inserentenliste: Donnerstag Mittag.

Nr. 20

Aarau, 14. Mai 1921

III. Jahrgang

Brief aus Ungarn.

Budapest, Ende April.

Wieder ist ein Akt der vielen Königsdramen, die Ungarn während der letzten Jahre seines Bestehens erlebt und erlitten hat, zu Ende. Und es zeigt sich wieder die politische Weisheit der ungarischen Nation, da sie auch diesen Akt völlig ungetrübter überließ. Nicht einmal das bekannte „blaue Auge“, mit dem man sich vor einem Unheil wegzumachen, trug sie davon. Der Akt ist zu Ende. Aber das Schicksal, das die Völkerrassen spinnend führt am Spinnrade und spinnend weiter. Deshalb ist auch die Geschichte König Karls IV. noch lange nicht zu Ende. Die nächste Generation wird es in der Geschichtsbücherei finden zu finden bekommen.

Über die Ereignisse der Osterwoche in Ungarn waren im Auslande die unheimlichen Gerüchte verbreitet. Doch nichts von alledem, was die Mütter berührten und verwundeten, geschah. Unsere Regierung hatte ein wenig den Kopf verloren, was an und für sich kein Wunder ist, weil bekanntlich mit wenig Weisheit die Welt regiert wird und allen Müttern verlobt über die Königsfrage zu berichten. Dies gab der Phantasie (oder etwas noch schlimmerem) der Korrespondenten „freie Bahn“. Sie berichteten, was sie erachteten, berichteten, was sie „von gut unterrichteter Seite“ erfuhren, verpönten Mütter und Dichtung zu einem Gerede, das raschelte und jähelte, die Gemüter bewegte und die Phantasie erregte. Wir wissen ja alle, was das so geht. Und wer es nicht weiß, lese Andersons Märchen „Es ist ganz gewiss“ noch einmal.

Die Wahrheit ist, daß der junge König, schlicht beraten, kam, kam, und, wohlbekannt, zurückkehrte. Da in der Tat ein Putsch geplant war, ist kaum anzunehmen. War er aber geplant, so haben die Mütter aller die völlige Unkenntnis der mütterlichen Zustände bewiesen.

Der König kam zum Herrn Reichsverweser, Nikolaus von Horthy, und forderte ihn auf, ihm, dem König, die Regierungsgewalt zu übergeben. Der Herr Reichsverweser erklärte, daß er dies nicht könne. Er habe die Regierungsgewalt von der Nationalversammlung erhalten und sie eben Augenblicks bereit, sie seinem König zu übergeben, wenn die Nationalversammlung, die einzig souveräne Macht bereit in Ungarn, ihn dazu auspricht. Jede andere Handlung wäre schändlich. Mit bewundernswürdiger Klarheit der Reichsverweser den jungen König, so bald als möglich das Land zu verlassen und sich der Hand der Mütter zu bedienen, in die er sich und das Land bringe, wenn er hier bleibe. Ob die Mütter der Ansicht des Herrn Reichsverwesers waren oder nicht, kann natürlich nicht gesagt werden, da alle Unterredungen geheim waren und geheim gehalten wurden. Tatsache ist, daß auch die Mütter in diesem Sinne den König zur Abreise bestimmten.

Von allen Geschichten über die Ereignisse in Szeged (Steinmanger) ist nur so viel wahr, daß der König einige Tage im Palais des Bischofs Graf Mikes ein wenig königliche Ehren genoss und ein wenig am Herrscher königlicher Macht nippte. Ein paar Hofkammern, deren Frauen und Diener kamen heran, um den Ausbruch ihrer ununterbrochenen Anhänglichkeit dem König darzubringen. Ein paar Tische (von reichhaltigen und noch mehr, wie die Mütter berichten, ist keine Spur gewesen) Solbaten bewiesen dem König königliche Ehren. Die Kommande teilte den Generalmair, der auf „Gemeinschaft“ erlosch, die Ehrenwache trat den Dienst an. „Zu der Hatten“, „Einen a Frau“ (Es lebe der König) wurde gerufen, Frauen weinten und — der Königsmantel war zu Ende.

Nicht für immer. Der König ging, aber er kommt wieder. Daß er jetzt nicht da bleiben konnte, daran war sein ungetrübtes Erscheinen schuld. Auch Könige hinter den Kulissen müssen das Schicksal abwarten, ehe sie wieder auf die Weltbühne erscheinen dürfen. Das Stichwort für König Karl ist noch nicht gefallen.

Die Ursache hiervon ist, daß in Ungarn die ganze Nation (bis auf ein Häuflein Sozialisten und alte Reaktionäre) monarchistisch gesinnt ist, für das Haus Habsburg jedoch nicht sehr viel Sympathie empfindet. Die Landpartei, bereit auf die Hilfe der Nationalversammlung, Anhänger der freiwilligen Unabhängigkeitstheorie der 48er Jahre, zum großen Teil reformiert, (Katholiken, Protestanten) durch und durch Ungarn, wollen von den Habsburgern nicht wissen und sind Anhänger der freien Königswahl. Ihnen schließen sich die meisten demokratischen Parteien (bis auf die christlich-sozialen Partei) an. Wohl wandten sich König Karl, bei seinem Regierungsantritt, auch aus diesen Kreisen auf richtige Sympathien zu. Er war jung, sprach gut ungarisch und hatte eine schöne, junge Frau. So trauerte man von einer neuen Glorie des Landes, wie zurzeit König Mathias und Ludwig des Großen. Die ungarische Nation hoffte, der junge König werde, unbeeinträchtigt von Habsburgischen Traditionen, der heiligen Stephanskrone neuen Glanz und Schimmer verleihen, und sie seinem Gottesglauben ihre Liebe und ihr Vertrauen zu.

Um die Ursachen der Veränderung der Gefühle zu erklären, ist hier weder Raum noch Gelegenheit. Immerhin muß festgestellt werden, daß infolge der Unfähigkeit der Karolischen Regierung und des Ganges des Volkswillens, das Karolische Reich über Ungarn brachte, ein großer Teil der verloren gegangenen Sympathien lag wieder dem König zum Nutzen.

Nachdem sich die Kraft der Legitimitäten, die wurde bisher noch nicht die Majorität des Landes und noch viel weniger die der Nationalversammlung. Dies wußte man, was nun jede Regierung bemüht die Königsfrage auszuhebeln. Man wollte abwarten, bis die Verhältnisse im Lande sich konsolidiert haben und man wirtschaftlich besser gestellt, sich der Königsfrage ungehindert widmen könne. Die Parteien befehligen hier nicht immer diese politische Klugheit. Die Folge hiervon ist, daß die Königsfrage immer wieder aufsteht, den Ministerwechsel stabilisiert und wichtige Lebensfragen des Landes zurückdrängt.

Die Königsfrage in der Osterwoche machte das Maß voll. Die Landpartei machte das Ministerium, speziell den Ministerpräsidenten Graf Tely und den Minister des Innern, Dr. Graf, für diese Osterfeier verantwortlich. Laut des Gesetzes 1 des Jahres 1920 ist in Ungarn die Nationalversammlung die einzige souveräne Macht und besitzt als solche allein die Regierungsgewalt. Infolge dieses Gesetzes, das nur der Nationalversammlung das Recht gibt, die Regierungsgewalt zu bestimmen und das Oberhaupt des Landes zu wählen, wurde der gewählte Minister, Nikolaus von Horthy, zum Gouverneur ernannt. Im weiteren Verlauf bestimmte die Rechte und Pflichten des Reichsverwesers, der so lange die Regentschaft befehligte, die Nationalversammlung anders, in gesetzgebender Weise bestimmt.

Jede andere als eine gesetzliche Wählung der Königsfrage ist in Ungarn unmöglich und würde das Land in große Gefahren bringen. Da Graf Tely und der Minister des Innern, Dr. Graf, das Datum diese Fahrt nicht verbindlich zu haben, nicht abbrechen konnten, mußten sie

abwarten. Nebenbei verloren ein paar Staatssekretäre ihre Stellen, weil sie als Legitimisten kompromittiert waren, während einige die nicht bekamen, weil sie als Anhänger der freien Königswahl bekannten. Inzwischen bemüht sich die beiderseitigen Elemente beider Richtungen, die Parteien zur Ausheilung der „Königsfrage“ zu veranlassen. Denn die Not ist groß und das Gesetz der Nation um die verlorenen Landestheile schwer. Man hat aber hätte zumindest andere Sorgen als die, wenn man die heilige Stephanskrone auf das Haupt setzen soll.

Interessant ist dabei die Stellungnahme der Frauen. Nicht die Offizielle, denn die berichtet das noch immer bestehende Verbot politischer Versammlungen und das Gebot der Courtoisie, sondern die, die sich bei zwangslosen Zusammenkünften offenbaren. Für die katholischen Frauen, die der christlich-sozialen Partei angehören, ist die Königsfrage erledigt. Sie anerkennen König Karl als den gekannten, apolitischen König. Daran zu rütteln, darüber nachzudenken, wäre gleichbedeutend mit dem Zweifel an ein Dogma der Kirche. Doch sind die meisten bekannenen, eine ungeschickliche Mädel als eine Gefahr für das Land zu mißbilligen, während sie das Vorgehen der Regierung, durch die der König zum Verlassen des Landes veranlassen, als unethisch betrachten. Auch unter den Frauen der demokratischen, christlich-nationalen (unter denen auch protestantische sind) und jüdisch-nationalen Parteien Frauen gibt es viele Legitimisten. Diese Frauen tadeln und befehlen wohl die begangenen Fehler des Königs, aber — mein Gott — er ist auch nur ein Mensch, und da Ungarn jetzt taufend Tausend von Königen regiert wurde, ist es besser, man holt den bereits gekannten König zurück, als daß man das Land den Gefahren einer Königsfrage aussetzt. Schließlich bedeutet Königtum noch nicht Absolutismus. In England herrscht auch ein König, und doch regiert das Volk sich selbst. Die Nationalversammlung muß eben Gerechtigkeit schaffen, die das Recht des Volkes bestimmen und die künftigen Rechte auf das notwendige Maß beschränken. Die Frauen der Landpartei denken ebenso wie die Männer der Partei. Sie wollen, wie bis zur Regierung der Habsburger, wieder nur Könige haben, die Blut von ihrem Blute sind und die sie selbst in offener Versammlung, unter Gottes freiem Himmel wählen. Daß die Frauen der sozialdemokratischen Partei wieder einen Habsburger noch einen frei gewählten König wollen, erklärt sich aus ihrer Parteistellung aus.

Nachdem es nun ist so gut wie sicher, daß König Karl unter Gedeckten und braunen Genossen in die Fener Königsburg ziehen werde. Doch nur auf legalen Wege. Die Mandate der im Herbst des Jahres 1919 gewählten Mitglieder der Nationalversammlung laufen in jedem Jahre ab. Die neuen Wahlen werden vom Schlagschlag: „Legitimist“ oder „freier Königswähler“ beherrscht werden. Letztere werden in Minorität bleiben, und die so gewählte Nationalversammlung wird mit Stimmenmehrheit den Beschluß fassen, daß König Karl heimgekehrt werde.

Was dann geschehen wird, wissen die Götter. Zu einer Einparade gegen die Mädel der Königs hat dann keine Regierung das Recht. So viel Selbstbestimmung, wie sich diesem unglücklichen Lande selbst der Friedensvertrag von Trianon befehlen. Und daß die Ungarn umgewandelt und infolge Ungarns Unfähigkeit erkrankenden Nationalisten gegen den Kaiser des Königs so sehr protestieren, beweist, daß sie der „Brüder, die sie erschaffen“, doch nicht so ganz sicher sind.

Mathy Fuchs.

Noch eine Wurzel allen Übels.

Eine Erwiderung.

Zu dem Artikel über „Die Wurzel des Imperialismus und Kapitalismus“ in der letzten Nummer unserer Schweiz, Frauenzeitung, mit dem ich bis auf Weniges ganz übereinstimme und den ich sehr begrüße, wurde ein Satz ausgesprochen, der mir besonders auffiel und den ich meiner Ueberzeugung nach nicht unbeantwortet lassen möchte. Es ist dies: „Und muß das dumpe Bewußtsein daß der Mann wirklich der Ernährer ist, von dem sie abhängt, das Selbstbewußtsein, die Menschwürde der Frau nicht radikal mindert?“

Es könnte hier beinahe scheinen, als stelle sich die Verfasserin, die doch zugleich Verteidigerin von Frauenarbeit und -rechten ist, auf einen von den meisten Männern ausgehenden Standpunkt, nämlich den, daß die in der Familie von Hausfrau und Mutter geleistete Arbeit im Vergleich mit dem bescheidenen Verdienst des Mannes klein ist. Wird denn eine Arbeit, die so nun freiwillig oder gezwungen ausgeübt, erst durch den künftigen Lohn zu einer Profession gehemmt? Die Antwort auf diese Frage rechtfertigt bereits meine weiteren Erwiderungen und ich denke, daß ich genügt im Namen vieler Mütter und Hausfrauen spreche, die ihren häuslichen Beruf (den ich folgerichtig es nun wohl) lieben und ihn gerne ausüben wollen, sei es, daß sie zu anderem wenig Talent und Neigung empfinden oder daß sie durch Ueberleistung und Zufall ihre Arbeit mögen müssen, in der sie sich mit der Zeit schulen. „Selbstverleugung“ und „Unabhängigkeit“ der Ehefrau soll erzielt werden und man sucht zu fördern durch Auslösen der Frau aus den häuslichen Berufen und Fabriken und Knechten, durch die Zerstörung des Familienbegriffes von dem nur mehr das sich lebende, arbeitende und gleichberechtigte Paar bestehen bleiben soll. Die Ehefrau soll partizipieren an den wenigen überflüssigen Besüssen, die bereits in geminderter Zahl freudlos von Männern ausgeübt werden und nicht nur für solche sollen das tun, die sich dazu berufen fühlen (dieses sollte sich ja heutzutage von selbst verstehen), nein, auch die, die gerne und mit Liebe ihre Kinder selbst erziehen und ihr Heim befehlen. Es will mir hier scheinen, als verziele man damit in das übertriebene Gegenteil des heutigen Zustandes, während mir zur Gesundheit ein viel einfacher und logischer Punkt vor Augen liegt, es wäre dies: „Die Anerkennung des Hausfrauen- und Mutterberufes als solchen, für diejenigen, die ihn ausüben wollen, der jeder andere seine Entfaltung und angemessene Arbeitszeit entfalten soll.“

Ja, wie man mir sagen, die Ehefrau wird dadurch vom Manne entloht, daß sie von ihm genährt, gebildet und beherbergt wird. Gewiß, aber ich denke das genügend in einer Zeit, wo eine einfache Köchin, die weder flüchten noch waschen kann, bereits 60 Fr. Lohn erhält und Hausfraueninnen außer den obengenannten Begünstigungen einen Gehalt von mindestens 100 Fr. beziehen — Soll denn die Hausarbeit in der Ehe der einzige Beruf bleiben, der wie Frohnarbeit unbezahlt ausgeübt wird?

Ich spreche hier nicht von den letzten Zeugnissen, wo es bei der inneren Qualen, Qualen der Hausfrau nicht darauf ankommt, alle ihre Kräfte zu stützen, aber von den viel zu vielen anderen, die im 19. Jahrhundert, die sich ohne Ruhepause und Feiertage leer ausgingen, weil es doch nicht für alle reichen kann. Was Wunder, daß so vielen endlich die Geduld reißt und daß sie, der besten oder nicht, mehr 8 Stunden lang eine Schreimalmaschine bearbeiten, worin sie wenigstens richtig

stehen — als ob ich an einer Anzahl feststehender Zahlen tätigen Artikel genommen hätte. Die ich die Zeiten gekannt habe! Der Brief mehr als alles hat mich nicht empört. Er verurteilt mich nur ein Atter, das noch nicht anhat, und eine Schwere des Blutes, der Gedanken. Jede ich müde von einem Widerstand nur atmet! Es sind also zwei Verloren in mir vereint, eine, die ich weigert, und eine, die ich nicht will.

Ich kann mich der Worte, die ich in meiner Abhandlung Frau Raulin gegenüber fallen ließ, nicht mehr recht entschuldigen. Diese Äußerung bedeutet es so viel wie eine Entmündigung. Und was soll ich nun mit selbst zur Antwort geben? Ich kann nicht sagen, daß ich nicht liebe. Ich verzeihe, wenn ich nicht sagen kann, wie mein Herr hat bereit, wenn meine Gefühlsstoffe auch wieder rege. Und dennoch vermag ich nicht, eine meine Entmündigung im Sande zu beben. Ich will zu tragen. Dieser Tag mühte mich sehr sehr, wenn ich an meiner Pflicht, im Dienste der Kinder zu bleiben, erteilen sollte.

Es ist also nicht das Geringste verabsäumt worden! Frau Raulin hat tatsächlich die erhaltenen Weisungen befolgt. Meine wirklich ernstlichen Gefühlsstoffe sind auf Frau von vornherein zum Schweigen gebracht worden: „Die Leute aus dem Volk machen sich nichts aus Ärgern — sie verstehen den Wert der Arbeit nicht zu würdigen. Sie werden ihnen von fern weit bessere Dienste leisten als in der Nähe. Man soll nicht von dem Reinen des niederen Volkes hinabsehen, sondern im Gegenteil es zu sich emporheben, und so weiter.“

Warum? Warum werden sie sehen, ob mich die Eltern, die Kinder morgen verurteilen. Aber ich hoffe unerschütterlich, daß ich übermorgen irgendwie verbunden sein werde, zu meinem Anteil zu sehen. Wenn ich nicht aufstehe, so ist es um mich geschehen. Ich fühle es an meiner Unfähigkeit, die ich nicht überwinden will, werden Willen, meinem arbeitsfähigen Gehirne und — prüf, ich sage nicht — an einer gewöhnlichen Unruhe, die mich befallt. — Es ist diejenige Unruhe, die ich vor meiner ersten Verlobung empfand! Die menschliche Kreatur unterliegt

Feuilleton.

Die Kinderchule.

Roman von Léon Knapik.

Wie wunderbar! An solchen Momenten fieberisch-phantastischer Vorstellungskraft konnte ich mir vor, als ob ich an den Kindern ein Unrecht begäbe; ich fühle die Gewissensbisse des Detektives.

Deute heute ich mich durch Bewunderung für Soule (die die Maus), wieder etwas ins Bild gebracht. Von Tag zu Tag wird das Unheil dieses Kindes reiner, erhabener. Ihre guten, klugen, lächelnden, schwarzen Augen berühren einen weiten, milden Schimmer. Sie nimmt die Schokolade von der guten Seite und in den beabsichtigten Maßstäbe in sich auf. Die Schule befehle einen gewissen Wert, wenn sie nur diese eine große Persönlichkeit anerkennt, schaltet hätte.

Als ich die Maus heute nachmittags in der Klasse der kleinen Kinder am ersten Tische sitzen sah, schien es mir, als wäre die ganze Schule nur für sie allein im Lichte — als verfinsterte sie allein alles — als würde alle Moral, die hier gelehrt wird, durch das Kind lebendig, das dazu berufen scheint, ein heiliges Licht in die Finsternis des Arme-Deute-Bürolos zu tragen.

Jetzt kommt sie allmählich mit ihren drei Kindern, dem kleinen und den beiden Schwestern. Wenn sie ihre marmorene Stirn den Kindern zuneigt, scheint ein Strahl von moralischen Rufen aus ihren Augen zu liegen.

Ich habe Ursache anzunehmen, daß die Mutter der Maus sich ebenfalls an der Pflege und Beschäftigung der beiden mütterlichen Kinder beteiligt.

Eines Sonntagsmorgens besuchte ich Frau Cloutier. Ich habe schon manderlei gesehen, was an Wunderbare kreist — im Aris zum Beispiel. Da kammer ich ein Kind, das in einem kleinen Zimmer, das nicht mehr als ein Bett und ein Tisch hatte, mit dem Mann lebte, der sich wie ein Gnuß Gnuß. Sein Schachfeld von Grafschürzen aber kann verblüffend wirken, als wenn Mutter Cloutier auf dem Stuhl von Westman-

tant einen mit flüchtigen Alo Richten beladenen Wagen vor sich hertrieb.

„Gute Mädchen! Wer faßt diese Mädchen?“ hört man sie jetzt sagen. Eine Frau, kaum größer als die Maus, mit einem weiten Mund und aus schwarzen, und mit einer so imphatischen Stimme, die ihr Gesicht so autistisch hin- und her und nur blickt, sich belächeln und zu lachen! Ich mußte mich wundern, daß diese, unter ihrer normaleren Zeit noch so schmeichlich lachende Stimme den Vorübergehenden nicht ins Herz drang und daß nicht die ganze Straße bei ihr laute.

Die Frau ist in allem häßlich. Die kleinen Schwestern können fähig sein Gütes von ihr tragen. Vor kurzem fragte ich die ältere der beiden, was sie eigentlich zu Mitt- tag aßen. „Gut“, sagte sie, „ich esse immer Schokolade.“ „Gut“, sagte er zu uns, „aber ich esse Gnuß, laßt euch, was ihr wollt.“ Und dann geht er fort. Ich laufe durch oder die Straße. — Abends legen wir uns zeitig zu Bett und wir sehen ihn bis zum nächsten Morgen nicht wieder.

Jetzt kommt es aber, daß die beiden kleinen auch noch täglich ihre warme Suppe haben. Die jüngere Schwester hat schon bedeutend besser geschaut als die ältere. Ich denke, daß die Kinder auch nicht mit wirklichem Hunger.

„Gut.“ — Durch das fleischliche, alles überflutende Licht des Schachfeldes, der so immer dunkler wurde, daß die Schwestern mit ihren entzündeten Fingern, den schmalen weichen Mäulern eigentlich noch einem Gefährnis gleichen.

Auch im Gnuß äußern selbst die Kinder nur eine angemessene Forderung: während der Schlafenszeit. Sie werden nicht den Grund einer neuen Befreiung. Wenn anders würden sie sich auf der offenen Straße, im öffentlichen Park geben. Sobald ich des Morgens die Schule betrete, verändert sich mein Gesicht. Ein Necker der Habsburger, der so immer dunkler wurde, daß die Schwestern mit ihren entzündeten Fingern, den schmalen weichen Mäulern eigentlich noch einem Gefährnis gleichen. Refraktiert framt sich mein Körper zusammen und hält sich in der Gewalt.

Ich wollte in am Ende des Schuljahres ein Ergebnis konstatieren. Hier ist es: Alle haben ihr eigenes Leben verloren, alle stehen unter dem achtern Einfluss des „Wahrheits“. Dies hohe, einschneidende Gebäude mit dem eigenartigen Geruch, der ihm eintrifft, das symmetrische Mobiliar, die Schultornia, die nicht allein an den Wänden angebracht sind, sondern überaus die ganze Luft schweben — alles das trägt dazu bei, wenn schon beim Eintritt in die Schule die Kinder sowohl als auch die Eltern an sich gewissermaßen eine „Kommandofolge“ annehmen.

Die Kinder kommen an, entziehen einen Spezialkurs, einen Gruß, der nur für die Schule gebraucht ist, sie legen sich eine besondere Miene, einen besonderen Blick zu.

Die viel Arbeit, wie viel Schönheit, wie viel Glücksmöglichkeit wird da hineingetragen und zerstört! Der Wahrheit die Ehre: der bessere Teil menschlicher Individualität wird der Schule geopfert.

Da bewiesener Weise, wie ich die Kunst durch die Lehrerinnen, die milden Unbeschränkungen, verjüngt, neu belebt, wird auch dem Leben gerade durch die „Tollen“, „Ausgelassenen“ eine bessere Richtung gegeben. Die Hoffnung einer ganzen Generation liegt bei den „Tollsten“ Schülern.

Damals zum Beispiel, der von den Lehrerinnen als „Jüngster von Gut und Böse“ lebend bezeichnet wird, stellt sich mir die fortwährende Zukunft dar. Der arlige, diskreditierte, sich immer gleich bleibende Leo Cheron, der nichts „Unvorstellbares“ in sich hat — der ist es bei Gott nicht, der „Hoffnung“ in sich trägt!

Ich habe von meinem Anteil eine feierliche Einladung erhalten: Er sollte sich alljährlich die Rolle zu spielen, die meinem Vater unter den obwaltenden Umständen gebührt hätte. Er erwartete mich übermorgen — gleich bei Beginn der „Hoffnung“ ist es also mit mir gekommen! Ob ich tatsächlich einmüde oder nicht — ohne mein Mitwissen und wider meinen Willen nehmen die Ereignisse ihren Fortgang. Der Knoten wird sich, scheint mir, am gegebenen Zeitpunkt



Durch die grosse Nachfrage nach dem echten Tobler-Kakao — in Paketen mit der Bleiplombe — finden Sie dieses köstliche Nahrungsmittel bei Ihrem Lieferanten in immer frischer Qualität vor. Deshalb das köstliche Aroma, das den echten Tobler-Kakao — in Paketen mit der Bleiplombe — zum Lieblingsgetränk von Jung und Alt macht. Nur echt in Paketen mit der Bleiplombe von:

100 Gramm 40 Cts.

200 Gramm 80 Cts.

400 Gramm Fr. 1.60

1 Kg. Fr. 4.—

Shampooing ASPASIA A.-G. Winterthur
reinigt u. beruhigt die Kopfhaut, fördert den Haarwuchs. Proben gegen Nachnahme. Fr. 30p. St.



ELCHINA
das Lebenselixier par excellence
erhält die Spannkraft der Nerven, die Regsamkeit des Denkens, die körperliche und geistige Elastizität, Ausdauer und Leistungsfähigkeit und verhindert in gewissen Sinne das Altern.
Originalflaschen Fr. 3.75, Doppelflaschen Fr. 6.25 in den Apotheken.

Töchter, Kinderpflege
nicht unter 10 Jahren, die einen Rest für ihre eigene

über reich und pflanzliche Nahrung des Säuglings, Spiel, und das Kind zu seinem Wohlbefinden. Können im **Waldschloss** in Wädwil bei Bern zwischen dem 1. September und 16. Oktober einziehen. Dauer des Aufenthalts 1/2 Jahr. Rücksendung Fr. 80.— pro Monat. Näheres Prospekt **St. Luz. Zentr. Bern**, Ballenberg, Bern.

Aerztliches Landerziehungsheim
Villa Breitenstein, Ermatingen am Untersee (Thurgau).
Behandlung und Erziehung nervöser, schonungs- und erholungsbedürftiger Knaben und Mädchen. Beliebte Pensionat in herrlicher Lage.
Prospekt und Auskunft durch Dr. med. Rutishauser, Nervenarzt.

Bad Lostorf
bei Olten
Stärkste Radium-, Schwefel- und Gipsquellen der Schweiz. Eigene Landwirtschaft sorgt für la. Küche. Prospekt und Anschrift durch die Direktion **Fritz Nussbaumer-Richner**.

Institut Tesserete J. Monaghelli
sur Lugano.
Schnelle Erlernung der ital. Sprache. Französische Kaufmännische Korrespondenz. Schöne und ruhige Lage. Grosser Erfolg. Missige Preise. Zahlreiche Referenzen.
Prospekt durch Die Direktion.

Lugano Töchterpensionat Cuvier
Sprachen etc. Haushaltung Prospekt und Referenzen

Operationslose Behandlung
von Frauenleiden im Kurhaus Wädenswil-Berg bei Halden. Angenehmer, ungewöhnlicher Aufenthalt, ausgezeichnete Heilerfolge. Prospekt und briefliche Auskunft durch Frau Dr. med. Lucel-Purtscher.

Davos Hotel Pension Rose
Gut geführtes Schweizerhaus in schöner, sonniger und ruhiger Lage. Anerkannt gute Küche, Mass. Preise. Prospekt. 302 O. ROSE, Besitzer.

Zurzach Solbad Hotel Ochsen
Gewöhnl. Sol- und kohlens. Bäder. Stets lebende Fische. Schöner Garten. Gesellschaftssäle. Prospekt zur Verfügung. Es empfiehlt sich bestens Familie Attenhofer.

Schwarzenberg Luftkurort Luzern
840 m ü. M. 4500 Fahrpostverbindung ab Station Malters.

Hotel Rössli Neues, komfort. eingericht. Haus. Eigene Landwirtschaft. — Hof. empfiehlt sich Fam. Rössli, Bes.

Seelisberg Hotel Bellevue
Elektr. Bahn ab Treib. Aussichtsterrasse. Komfort. Vorzügliche Pension Fr. 11.—15.—. Vorkurs Spezialpreise. Bes. Arthur Amstad.

„Gennruti“ DEGERSHIM TOGGENBURG 900 m. ü. M.
Best eingerichtete Sonnen-, Wasser- und Diätkuranstalt. Erfolgreiche Behandlung von Adrenalkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Bluthochdruck, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- und Zuckerkrankheiten, Rückenschmerzen von Grippe etc.
Das ganze Jahr offen.
Illustr. Prosp. F. Danzelen-Grauer. Dr. med. von Segesser.

Sparen

ist heute notwendiger denn je. Sparen lässt sich vor allem auch in der Küche an teuren Zutaten, sowie an Fleisch und Knochen, indem man zum Verbessern jeder Suppen und Saucen Maggi's Würze verwendet.

Zerrißene Strümpfe

und Socken beginnen leicht zu zerfallen, da diese nie neu auszu- und zu spannen. Einmal zerfallen, werden sie nie mehr auszu- und zu spannen. Einmal zerfallen, werden sie nie mehr auszu- und zu spannen. Einmal zerfallen, werden sie nie mehr auszu- und zu spannen.

Jogal
sich und sicher während der:
Gicht, Rheuma, Nerven- und Ischias, Kopfschmerzen, Migräne, Gelenksentzündungen, Stauung von Nervenflüssen, Ein Verleihen überaus.
Jogal-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich.
Preis per Packung Fr. 5.—

Berner-Leinwand
Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.
Spezialität: Brautausstattungen.
Liefers in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.

Müller-Stämpfli & Cie., Langenthal.
Nachfolger von Müller-Jaegg & Cie.
Telephon Nr. 25. Sendungen 1825.
Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

Persil
für Spitzenwäsche
Bleichsoda Henco

Die Rideauxzentrale St. Gallen
Spelergasse 43 :: 1. Stock
basiert auf dem Prinzip: Grosser Umsatz bei minimalem Verdienst und kann daher tatsächlich ein- und ausserordentlich elegant sein.
Vorhänge zu Vorkriegspreisen offerieren:
Madragarnituren von Fr. 18.75 an
Etaminegarnituren von Fr. 14.— an
Rochelleinen, Tischdecken von Fr. 11.50 an
Auswahlsendungen überallhin ohne Kaufzwang.

An die Frauen!

Wenn Euch daran gelegen ist, dass Eure Fraueninteressen, Eure gewerbliche und persönliche Selbstständigkeit im „Schweizer Frauenblatt“ in aller Unabhängigkeit vertrittet werden, dann unterstützt auch den Inseratenteil Eurer Zeitung. Berücksichtigt ihn bei Euren Einkäufen, beruht Euch auf ihn, übergebt ihm Eure Geschäftsanzahlen und Stielgesundheit.

E. Séquin-Dormann
Sonnenquai 16
Zürich

Qualitätshaus für Küchen u. Haushalteinrichtungen

Dr. Kravenbühls Nervenheilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau). Eisenbahnstation Amriswil.
Nerven- und Gemütskrankheiten. — Entwöhnungskuren.
(Alkohol, Morphin, Kokain etc.) Sorgfältige Pflege. — Gegr. 1891.
2 Aerzte. Telephon No. 3. Chefarzt Dr. Kravenbühl.

Marietta Wächter-Roth

prakt. Ärztin
gew. Assistenzärztin am Kinderspital Zürich und am Krankenhaus Neumünster, gew. Volontärassistentin an der Irrenanstalt Burgölz und an der kantonalen Frauenklinik Zürich.
hält Sprechstunden 4 bis 5 Uhr.
Stockenstr. 40 Tel. Sel. 1951

Dr. med. Adeline Wyss

Frauen- und Kinderärztin
Abteilungsärztin der Schweiz. Pflanzenschule Brandschenkestrasse 10, Zürich 2
zurück.
Sprechstunden täglich von 1 1/2 Uhr bis 3 1/2 Uhr.
— Telephon Selnau 7448. —

PIANO'S
LIEFERN VORTEILHAFT
E. DAPPESSOHN
KRAMGASSE 54 BERN TELEPHON 1533

Heiss, schwarz, duftend
erquickt und stärkt der

KAFFEE

Die Zubereitung allein macht's nicht. Auch die Bohne muss danach sein. Was die Kaffeefreunde wünschen: milder oder starker, frischer und ergiebiger, schmackhafter und preiswerter ist stets vorrätig in allen 135 Filialen des grössten Schweizer

Kaffee-Spezial-Geschäftes „Merkur“
Verwand von den Filialen oder dem Centralbureau in Bern, Laupenstrasse 5.

Bauern-Stoffe! Guttruche, Halbleine, Halbtuche, sowie feine Qualitäten für Männer und Frauen, net Strumpfwaren u. Decken liefert gegen bar oder in Tausch und Veranlassung von Schafwolle die Tuchfabrik (Acht & Zissli) Sennwald (Kanton St. Gallen).

Das gesunde Getränk!



Süsser Most
von Gleditsia Zuppinger Ober-Möden.

Reife bei Rosenheim Bay 20 St. 1/2 Flaschen moniert per Flasche 35 Cts. 20 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 12 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 4 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/8 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/16 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/32 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/64 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/128 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/256 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/512 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1024 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2048 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4096 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/8192 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/16384 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/32768 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/65536 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/131072 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/262144 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/524288 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1048576 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2097152 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4194304 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/8388608 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/16777216 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/33554432 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/67108864 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/134217728 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/268435456 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/536870912 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1073741824 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2147483648 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4294967296 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/8589934592 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/17179869184 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/34359738368 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/68719476736 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/137438953472 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/274877906944 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/549755813888 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1099511627776 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2199023255552 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4398046511104 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/8796093022208 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/17592186044416 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/35184372088832 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/70368744177664 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/140737488355328 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/281474976710656 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/562949953421312 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1125899906842624 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2251799813685248 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4503599627370496 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/9007199254740992 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/18014398509481984 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/36028797018963968 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/72057594037927936 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/144115188075855872 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/288230376151711744 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/576460752303423488 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1152921504606846976 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2305843009213693952 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4611686018427387904 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/9223372036854775808 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/18446744073709551616 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/36893488147419103232 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/73786976294838206464 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/147573952589676412928 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/295147905179352825856 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/590295810358705651712 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1180591620717411303424 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2361183241434822606848 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4722366482869645213696 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/9444732965739290427392 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/18889465931478580854784 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/37778931862957161709568 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/75557863725914323419136 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/151115727451828646838272 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/302231454903657293676544 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/604462909807314587353088 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1208925819614629174706176 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2417851639229258349412352 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4835703278458516698824704 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/9671406556917033397649408 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/19342813113834066795298816 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/38685626227668133590597632 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/77371252455336267181195264 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/154742504910672534362390528 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/309485009821345068724781056 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/618970019642690137449562112 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1237940039285380274899124224 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2475880078570760549798248448 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4951760157141521099596496896 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/9903520314283042199192993792 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/19807040628566084398385987584 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/39614081257132168796771975168 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/79228162514264337593543950336 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/158456325028528675187087900672 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/316912650057057350374175801344 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/633825300114114700748351602688 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1267650600228229401496703205376 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2535301200456458802993406410752 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/5070602400912917605986812821504 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/10141204801825835211973625643008 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/20282409603651670423947251286016 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/40564819207303340847894502572032 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/81129638414606681695789005144064 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/162259276829213363391578010288128 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/324518553658426726783156020576256 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/649037107316853453566312041152512 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1298074214633706907132624082305024 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2596148429267413814265248164610048 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/5192296858534827628530496329220096 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/10384593717069655257060992658440192 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/20769187434139310514121985316880384 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/41538374868278621028243970633760768 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/83076749736557242056487941267521536 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/166153499473114484112975882535043072 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/332306998946228968225951765070086144 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/664613997892457936451903530140172288 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1329227995784915872903807060280344576 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2658455991569831745807614120560689152 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/5316911983139663491615228241121378304 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/10633823966279326983230456482242756608 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/21267647932558653966460912964485513216 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/42535295865117307932921825928971026432 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/85070591730234615865843651857942052864 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/170141183460469231731687303715884105728 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/340282366920938463463374607431768211456 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/680564733841876926926749214863536422912 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1361129467683753853853498429727072845824 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/272225893536750770770699685945414569152 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/544451787073501541541399371890829138304 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1088903574147003083082798743781658276608 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2177807148294006166165597487563316553216 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4355614296588012332331194975126633106432 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/8711228593176024664662389950253266212864 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1742245718355204932932477990050652425528 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/3484491436710409865864955980101304851056 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/6968982873420819731729911960202609702112 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/13937965746841639463459823920405219404224 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/27875931493683278926919647840810438808448 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/55751862987366557853839295681620877616896 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/11150372597473311570767859136324155233792 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/22300745194946623141535718272648310446784 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/44601490389893246283071436545216220893568 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/89202980779786492566142873090432441787136 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/178405961559572985132285746180864883574272 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/356811923119145970264571492361729767148544 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/713623846238291940529142984723459534297088 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1427247692476583881058285969446919068594176 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2854495384953167762116571938893838137188352 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/5708990769906335524233143877787676274376704 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/11417981539812671048466287555575352548753408 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/22835963079625342096932575111150705097506816 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/45671926159250684193865150222301410195013632 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/91343852318501368387730300444602820390027264 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/182687704637002736775460600889205640780054528 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/36537540927400547355092120177841128160109056 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/73075081854801094710184240355682256320218112 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/146150163709602189420368480711364512640436224 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/292300327419204378840736961427289025280872448 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/584600654838408757681473922854578050561744896 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/1169201309676817515362947845709156101123489792 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/2338402619353635030725895691418312202246975984 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/4676805238707270061451791382836624404493951968 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/9353610477414540122903582765673248808987903936 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/18707220954829080245807165531346497617975807872 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/37414441909658160491614331062692995235951615744 St. 1/2 Flaschen nicht moniert per Flasche 35 Cts. 1/748288838193163209832